

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

26.11.1916 (No. 325)





# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 325

Sonntag, den 26. November 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Str. 14  
Postfach Nr. 363 und 364,  
Postfachkonto Karlsruhe  
Nr. 3615.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 Pf. —  
Anzeigengebühren: die 5 mal getragene Zeitspaltzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der  
als Rabatt in Rechnung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Anzeigen, die  
sonstige Beiträge und Kontoverfahren für den Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre,  
Kaufverbot, Postverbot, Betriebsstörungen im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abstellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verpflichtung zu irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.



#### Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- am 1. Juli d. J.: Dümas, Friedrich, Unterlehrer an der Oberrealschule in Freiburg i. Br., Leutnant der Reserve,
  - am 9. September d. J.: Münch, Johann, Eichamtsgelhilfe beim Groß. Eichamt Freiburg, Soldat.
  - am 20. September d. J.: Böbel, Friedrich, Steuererheber in Reidenstein, Landsturmmann,
  - am 27. September d. J.: Koll, Otto, Lehramtspraktikant am Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg i. Br., Leutnant der Reserve,
  - am 1. Oktober d. J.: Kippian, Wilhelm, Unterlehrer an der Volksschule in Freiburg i. Br., Gefreiter,
  - am 9. Oktober d. J.: Schulz, Franz, zuletzt Schulverwalter an der Volksschule in Grinsfeld, A. Taubersbüchsenheim, Vizewachtmeister,
  - am 9. Oktober d. J.: Weis, Karl, ständiger Arbeiter in Bornberg bei Singheim, Gefreiter,
  - am 14. Oktober d. J.: Rief, Karl, zuletzt Unterlehrer beim Güteramt Freiburg,
  - am 15. Oktober d. J.: Willmann, Gustav, Finanzassistent in Billingen, Leutnant d. R.,
  - am 16. Oktober d. J.: Martin, Adolf, Steuerassistent in Mannheim, Feldwebellieutenant,
  - am 17. Oktober d. J.: Rief, Karl, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Eisenbach, A. Neustadt, Rekrut,
  - am 23. Oktober d. J.: Herb, Joseph, Hilfsbremser beim Stationsamt Offenburg,
  - am 25. Oktober d. J.: Rief, Heinrich, Aufseher beim Landesgefängnis Mannheim, Unteroffizier der Reserve,
  - am 28. Oktober d. J.: Rief, Joseph, Hauptlehrer an der Volksschule in Altheim, A. Buchen, Landsturmmann,
  - am 2. November d. J.: Dickinger, Karl, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Sockenheim, A. Schwellingen, Leutnant der Reserve,
  - am 15. November d. J.: Vofch, Hermann, Gewerbelehreandidat in Karlsruhe, Unteroffizier der Reserve.
- Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:**
- am 11. Oktober d. J.: Berger, Gustav, Hilfsarbeiter beim Stationsamt Basel, Rangierbahnhofs,
  - am 2. November d. J.: Schwende, Leopold, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Kenzingen,
- Einer Krankheit ist erlegen:**
- am 3. November d. J.: Flör, Heinrich, Hauptlehrer an der Volksschule in Mannheim, Landsturmmann.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. November d. J. gnädig bewegen gefunden, dem Kollegialmitglied der Königl. Württembergischen Bau- und Bergdirektion in Stuttgart, Oberbergat August Bohnert und dem Kollegialmitglied der Königlich Bayerischen Generaldirektion der Berg-, Hütten- und Salzwerke in München, Oberregierungsrat Georg Akenhofer das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Bayerischen Löwen zu verleihen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 21. Oktober d. J. den Finanzsekretär Reinhard Widenhäuser in Mannheim zum Steuerrat für den Bezirk Eberbach, unterm 26. Oktober d. J. den Finanzsekretär Joseph Treutle in Müllheim zum Steuerrat für den Bezirk Oberkirch und unterm 28. Oktober d. J. den Finanzsekretär Max Reuter in Schwellingen zum Finanzamt Mannheim versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 10. November d. J. den Bausekretär Heinrich Mühlig in Mannheim nach Schwellingen versetzt.

#### Gestorben:

am 14. November d. J.: Maier, Julius, Finanzsekretär in Karlsruhe.

#### Gewinnauszug der 8. Preuss.-Süddeutschen (234. Königlich Preussischen) Klassenlotterien 5. Klasse 14. Ziehungstag 23. November 1916

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr A. S. M. f. B.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen: 2 Gewinne zu 10 000 M. 146873  
6 Gewinne zu 5000 M. 410 38799 65170  
58 Gewinne zu 3000 M. 276 4425 12548 12592  
23379 26898 3414 35841 41407 43127 47389 50587  
62548 63229 64757 65482 70681 70786 117752 126243  
130116 144744 146987 151609 191747 213252 215556  
221419 239744

190 Gewinne zu 1000 M. 1976 6671 8647 9488  
10968 13914 14040 20085 24116 35858 38809 39377  
43855 43876 47852 48545 49676 52452 54243 55716  
58100 60356 61963 63745 66616 73346 74080 77884  
89280 94096 96564 99208 104362 109052 114667  
128505 126481 130786 131861 138814 140826 140846  
141639 145373 147325 149236 150923 152986 155352  
157209 157404 158128 161548 165114 168067 168084  
168242 194224 205339 212632 213437 219996 222615  
223172 232148

224 Gewinne zu 500 M. 841 2151 5056 5455  
5668 6367 7659 7735 7890 9901 10052 10232  
11311 12059 13660 13689 15733 18418 18854 24593  
24800 29355 35884 39262 39302 39694 40530 42537  
48296 46349 48521 49212 49755 53151 53627 56962  
61389 62143 65855 67395 67502 70437 74315 79771  
81510 82333 82676 83353 83469 85902 85819 87135  
88065 89869 90744 93057 102185 105581 106015  
107526 113937 117685 120234 123185 123434 130759  
134197 134639 137067 138582 139546 140456 142172  
144257 146659 146884 149896 153630 156143 156701  
157089 158016 159336 166651 166919 169501 171236  
172768 179787 180061 181500 186621 186763 188668  
192916 193902 202292 205147 207284 208700 212344  
213174 213598 214923 216943 217608 224704 226362  
227906 228226 228812 229688

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 M. 142525  
74 Gewinne zu 5000 M. 132915  
26458 31685 37654 58120 64088 64625 67817 80362  
86115 97087 100355 103195 113944 117564 119671  
126810 130394 138590 153046 155652 180739 181731  
187465 188052 192614 193400 193508 193540 197977  
201442 213996 228332 232677

174 Gewinne zu 1000 M. 6729 10898 12625 14181  
17053 20174 21412 26479 30566 33189 33296 35371  
37633 45635 51785 53535 64290 63632 68906 73582  
76932 78491 81963 83685 84923 87343 88846 89093  
94566 97602 97635 99637 100576 101066 101120  
103997 105439 114324 115012 115704 116385 111352  
120729 122470 129497 132511 136915 138895 139242  
142539 143388 157621 162598 162647 163093 165265  
166275 178449 180169 181024 190808 192330 194908  
195814 196662 197349 200551 200555 202749 203505  
203974 205592 210317 210428 215150 215312 219223  
221054 222304 222569 222834 225111 229315 231097  
231809 232707 232974

190 Gewinne zu 500 M. 76 547 1916 3370  
4135 7790 12161 15427 17293 22852 23640 23254  
36005 42738 44506 45153 47954 51366 51767 57699  
58172 58491 59807 68572 71589 72746 75984 75988  
76076 76682 76830 79673 79734 81284 81751 84389  
91611 97397 102558 104295 105312 106144 108633  
110828 111464 116419 117908 124584 129977 133795  
133907 137437 140754 144686 146931 152115 155725  
155869 156107 163034 164421 165204 166833 172717  
175198 177173 178814 179922 179986 182655 184456  
184655 185452 189516 190941 191662 192344 195823  
198888 201637 208640 210291 214459 216319 219733  
219249 219669 222711 224706 226440 227071 228768  
231585 231619 232330

#### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 25. November.

#### Der Thronwechsel in Oesterreich-Ungarn.

Abdichtsworte des Kaisers Franz Joseph.  
Ein Extrablatt der „Wiener Zeitung“ enthält folgendes. Weiland Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät Franz Joseph I. haben in Allerhöchstem gestern eröffneten Testamente nachstehende Abdichtsworte an seine Völker und an Armee und Flotte zu richten geruht:

„Meinen geliebten Völkern sage ich vollen Dank für die Treue und Liebe, welche sie mir und meinem Hause in glücklichen Tagen, wie in bedrängten Zeiten betätigt haben. Das Bewußtsein dieser Anhänglichkeit tat meinem Herzen wohl und stärkte mich in der Erfüllung der schweren Regentenpflicht. Mögen sie dieselben patriotischen Gesinnungen meinem Regierungsnachfolger bewahren!“

Auch meiner Armee und Flotte gedente ich mit dem Gefühl gerührten Dankes für ihre Tapferkeit, Treue und Ergebenheit. Ihre Siege haben mich mit freudigem Stolz, unverschuldetes Mißgeschick mit schmerzlicher Trauer erfüllt. Der vortreffliche Geist, welcher Armee und Flotte, sowie meine beiden Landwehren von jeher befeelt hat, birgt mir dafür, daß mein Regierungsnachfolger nicht minder auf sie zählen darf, als ich.“

Wien, 25. Nov. Heute nacht wurde von Kaiser Franz Joseph durch den Kammermedailleur, Professor Marshall die Totenmaske abgenommen und hierauf die Leiche von Professor Kofelt einbalsamiert. Kaiser Karl nahm heute vormittag die Vorstellung des österreichischen Gesamtministeriums entgegen.

Wien, 23. Nov. Nach den endgültigen Bestimmungen über die Leichenfeier für Kaiser Franz Joseph wird die Leiche Montag abends nach vorgezeichnetem Zeremoniell vom Schönbrunner Schloß in die Hofburg-Farnerkirche gebracht, wo der Sarg bis zum 30. November mittags aufgebahrt und für das Publikum ausgestellt bleibt. Das Leichenbegängnis findet mit Entfaltung großer Trauerpompe am 30. November 3 Uhr nachmittags statt. Der imposante Zug wird sich über die Ringstraße und den Franz-Josephs-Kai durch die Rotenturmstraße zum Stefansdom bewegen, wo Kardinal Riffi die feierliche Einsegnung vornimmt. Hierauf wird sich der Trauerzug zur Kapuzinerkirche in Bewegung setzen, wo die Beisetzung der Leiche des Monarchen in der Kapuzinergruft erfolgt.

Berlin, 23. Nov. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht einen Marinebefehl des Kaisers über die Trauer der Marine anlässlich des Todes Kaiser Franz Josephs.

Berlin, 23. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut zweier zwischen der deutschen Kaiserin und der Kaiserin Zita von Oesterreich-Ungarn gewechselten, in herzlichen Ausdrücken gefaltene Telegramme.

#### Zweiter Tagesbericht vom 23. November.

B.T.B. Berlin, 24. Nov., abends. (Antlich.)  
Im Somme-Gebiet nichts Wesentliches.  
Wir erreichten den Alt-Ruhr; Kräfte der Heeresgruppe Madenjen haben die Donau an mehreren Stellen überschritten.

#### Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Das Vordringen in Rumänien.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:  
Am 19. November lästeten die Berichte der verbündeten Heeresleitungen den Schleier, den sie seit längerer Zeit, überaus vorfarsig, über die Kriegshandlungen in Rumänien gehalten hatten. Sie meldeten, daß der Südflügel der Heeresfront Erzherzog Carl in der Schlacht bei Targu Jiu den Ausgang aus dem Gebirge erkämpft und auch die beiderseits des Altflusses vorrückende Gruppe des Generalleutnants von Krafft den Fuß des Gebirges gewonnen haben. Daß diese Erfolge einen bedeutenden Abschnitt in der jüngsten Kriegsschau darstellten, geht aus dem heute vormittag erfolgten Einmarsch der Verbündeten in Craiova hervor.

Um den 20. Septbr. gingen die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen der Generale von Falkenhahn und Arz in Siebenbürgen gegen den räuberischen Feind zum Angriff über. Die Kräfte, die wir damals zur Verfügung hatten, waren, wie heute mitgeteilt werden kann, noch um ein Beträchtliches schwächer als das gegenüberstehende rumänische Aufgebot. Sie hätten, nebenbei bemerkt, noch immer nicht hingereicht, die 600 Kilometer lange siebenbürgische Grenze rein verteidigungsweise zu halten, vermochten aber, einem tüchtigen Führer in die



Hand gegeben, den überlegenen Feind im Bewegungskriege binnen drei Wochen aus Siebenbürgen hinauszutreiben. Am 12. Oktbr. überschritt eine österreichisch-ungarische Gebirgsbrigade auf einer Höhe von 2240 Metern südwestlich Brassó die siebenbürgische Südgrenze. Am 14. Oktober betraten an den östlichen Gemarkungen des Landes Patrouillen unserer ersten Kavalleriedivision den feindlichen Boden. Siebenbürgen war befreit.

In der zweiten Hälfte des Oktober überschritten, während an der Ostgrenze bei der Armee des Generals Krz die Lage, von kleinen Schwankungen abgesehen, unverändert blieb, die verbündeten Truppen des Generals von Falkenhayn den Kamm der transylvanischen Alpen. Unseren Gebirgsbrigaden, in ihrer Zusammensetzung ein richtiges Abbild unserer völkerreichen Monarchie, fiel an verschiedenen Punkten die Aufgabe zu, den Weg zu bahnen. So öffnete schon am 13. Oktober, die genannte, südlich von Brassó vorgehende Brigade im Rücken der Predealstellung die Straße nach Campulung. Am 16. Oktober nahm eine andere Gebirgsbrigade auf dem rechten Ufer den Berg Petrocu und eine dritte stürmte über den 1862 Meter hohen Comarnicu gegen Salatruc vor, wo sie mehrere Tage hindurch den Feind fast von allen Seiten abzuwehren hatte und, nur durch einen schmalen Gebirgspfad mit den deutschen Hauptkräften zusammenhängend.

Eine Woche später, am 23. Oktober, dem Tage der Einnahme Predeals durch eine Honveddivision, setzten die Verbündeten ihren Fuß auch im Szurduggebiet auf rumänische Erde: Bewährte bayrische Truppen erkämpften sich zusammen mit einer neugebildeten österreichisch-ungarischen Gruppe den Weg ins Land des Feindes. Die Rumänen machten unterdessen an allen Pässen des Landes mit rühmlicher Tapferkeit und Todesverachtung die größten Anstrengungen, die verloren gegangene Initiative in der Führung zurückzugewinnen, ohne daß ein einheitlicher Plan zu erkennen gewesen wäre, und warfen immer wieder wahllos Verbände, die gerade an einer anderen Stelle frei geworden waren, in den Kampf. Die Hilferufe an ihre Verbündeten hatten, abgesehen von Änderungen im Oberbefehl des rumänischen Heeres, zunächst den Erfolg, daß die Russen Anfangs November die rumänischen Truppen im Abschnitt weithin von Dena ablösten. Auch die dadurch gewonnenen Kräfte traten zum größten Teil in der nördlichen Walachei ins Gefecht.

Drei Wochen und länger wurde an den südlichen Abhängen der transylvanischen Alpen in atemloser Spannung gerungen. Ab und zu wußte der Feind örtliche Erfolge einzuflechten, aber die Verbündeten behielten schließlich die Oberhand. Am Schluß kam die Lawine mit dem Durchbruch der feindlichen Front nordöstlich von Targu Jiu ins Rollen. Der eben genannte Ort, am Gebirgsausgang gelegen, befand sich bereits am 16. November hinter unserer Front, am 18. war die von Perciorova nach Westen führende Bahnlinie erreicht und am 21. November Craiova gewonnen.

Auch die verbündeten Truppen des bayerischen Generals Krafft v. Delmensingen hatten unterdessen gute Arbeit geleistet. Die Höhen südlich Suici am linken Ufer, deren sie sich gestern bemächtigten, sind 12 Kilometer von Rimnik Valcea entfernt, nächst welcher Stadt sich der Abfluß in das walachische Hügelland ergießt. Die Brassóer Gruppe steht 10 Kilometer nördlich von Campulung und 15 Kilometer nördlich von Sinata. Der Feind hat in der Zeit vom 10. bis 18. November mehr als 20 000 Gefangene in unserer Hand gelassen, was einem Gesamtverlust von sicherlich 50 000 Mann in einer Woche gleichkommt. Er hat seit der Schlacht von Brassó in den Kämpfen gegen den siegreich vordringenden Südflügel der unter dem Oberbefehl des Thronfolgers Erzherzog Carl stehender Streitkräfte einen Gefechtsstand von mindestens zwei Armeekorps eingebüßt, einen Verlust, den er nicht so leicht wird ersetzen können. So steht für den treubruchigen Feind der Feldzug aus, den er sich, ermuntert von vier Großmächten, als militärischen Spaziergang ausgedacht hatte.

\* **Erzherzog Joseph.** Der neue Oberkommandierende im Frontabschnitt, den der bisherige Erzherzog und Kaiser Karl befehligt hat, ist nach dem neuesten Heeresbericht, Erzherzog Joseph, nicht zu verwechseln mit Erzherzog Joseph Ferdinand, der früher die vierte österreichisch-ungarische Armee bei Luck kommandiert hat. Er stand, laut „Frankf. Ztg.“ in Friedenszeiten an der Spitze des 7. Armeekorps in Budapest und führte dieses Armeekorps auch zu Beginn des Krieges besonders erfolgreich in den Karpatenkämpfen. Als der Krieg mit Italien ausgebrochen war, übernahm er das Oberkommando einer Armee an der Isonzofront.

**W.I.W. Wien, 24. Nov. (Nichtamtlich.)** Amtlicher Bericht vom 24. November.

**Südlicher Kriegsschauplatz:**  
Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Südlich von Orsova wurde der Feind durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen geworfen. Auch Turnu Severin ist in unserer Hand. Die über Craiova hinaus rückenden Streitkräfte haben mit den Spitzen des Ost- (Alt-) Fluß erreicht. Im Gebiet von Rimnik Valcea leistet der Gegner nach wie vor zähesten Widerstand. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Unser Fliegerleutnant Popelak wurde bei einem Erkundungsflug nördlich von Brody von drei russischen

Kampffliegern angegriffen. Er schlug sie in die Flucht und zwang sie, im Sturzflug hinter ihren Linien niederzugehen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

**W.I.W. Sofia, 19. Nov. (Nichtamtlich.)** Amtlicher Bericht. (Verspätet eingetroffen.) Zwischen dem Prespa-See und der Cerna schwache Artillerietätigkeit. Im Gernabogen gelang es dem Feind nach schweren blutigen Kämpfen während der beiden letzten Tage, sich auf der Höhe 212 nördlich des Dorfes Tscheghel festzusetzen. Die neu geschaffene taktische Lage zwang zur Zurücknahme der verbündeten Truppen auf dem rechten Flügel nördlich Pitolia. Auf der Moglenafont und auf beiden Seiten des Bardar schwache Artilleriefener. In der Nacht auf den 19. November griff ein feindliches Bataillon unsere Beobachtungsposten bei dem Dorfe Doldzeli an und besetzte es. Infolge des heftigen Artilleriefenens und eines Gegenangriffes mußte sich der Feind zurückziehen, wobei er schwere Verluste hatte. Am Fuße der Velasica Planina und an der Strumafont schwache Artillerietätigkeit. Feindliche Abteilungen, die am 17. November unter dem Schutze von Nebel vorzurücken versuchten, erlitten durch unser Feuer schwere Verluste; allein weithin von Tschilik und Sufikbey fanden wir 40 Leichen, zahlreiche zerstreute Gewehre, militärische Gegenstände und ungefähr hundert frische Gräber. In der Umgebung von Drama schloß bei dem Dorf Doiran Leutnant von Stwege (?) nach Luftkampf seinen dritten Gegner, einen englischen Newport-Doppeldecker Nr. 3979, ab. Der feindliche Flieger wurde getötet. An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe.

**Rumänische Front:** Längs der Donau in einigen Abschnitten nur Artillerie- und Infanteriefener. In der Dobrußja Patrouillengefichte und schwache Artilleriefener.

**W.I.W. Sofia, 23. Nov. (Nichtamtlich.)** Amtlicher Bericht. Zwischen Ochrida- und Prespa-See zog sich der Feind nach kurzem Kampf nach Süden zurück. Ein feindlicher Angriff auf das Ufer des Prespa-See scheiterte. Die Höhe 1050 östlich des Dorfes Karalovo wurde von neuem vom Feinde angegriffen, aber erfolglos. Der Gegner erlitt schwere Verluste. In der Umgebung des Dorfes Budamirzi nahmen wir infolge eines glücklichen Angriffes feindliche Gräber. Auf dem übrigen Teile der Front kein wichtiges Ereignis.

**Rumänische Front:** Die Lage ist unverändert.

\* **Die Explosion in Archangelst.** Eine Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“ aus Kopenhagen besagt: Nach einer Petersburger Meldung haben die Hafenanlagen von Archangelst durch die Explosion der Munitionsschiffe schweren Schaden erlitten. Da es für Rußland unmöglich ist, unter den gegenwärtigen Verhältnissen genügend Arbeitskräfte zur Wiederherstellung des Hafens im eigenen Lande zu erhalten, so beabsichtigte die russische Regierung, die Ausbesserungsarbeiten japanischen Firmen zu übertragen. Diese stellten jedoch so unerhörte Forderungen, daß die russische Regierung weitere Verhandlungen sofort abbrach und will nun versuchen, Amerikanern die Wiederherstellung des Hafens zu übertragen. Falls auch diese Verhandlungen scheitern sollten, sollen die Arbeiten bis nach dem Kriege verschoben werden.

**Petersburg, 24. Nov.** Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Staatssekretär und Verkehrsminister Trepow ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Der bisherige Ministerpräsident und Minister des Äußeren Stürmer ist zum Oberkammerer des kaiserlichen Hofes unter Verbeibehaltung seiner Funktionen als Mitglied des Reichsrates ernannt worden. Durch kaiserlichen Erlass sind die Duma und der Reichsrat bis zum 2. Dezember vertagt worden.

**Berlin, 23. Nov. (Amtlich.)** Wie der griechische Gesandte mitteilt, hat der französische Befehlshaber der vereinigten Seestreitkräfte der Entente in den griechischen Gewässern den Gesandten Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens notifiziert, daß sie mit dem Personal ihrer Gesandtschaften und Konsulate sofort den griechischen Boden zu verlassen hätten. Deutschland hat bei Griechenland und sämtlichen anderen neutralen Staaten, sowie bei Frankreich und England gegen diese Verhöhnung des Völkerrechts, der freien Willensbestimmung eines neutralen Staates und die elementarsten Grundsätze internationaler Gesittung schärfste Verwahrung eingelegt.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

**W.I.W. Wien, 24. Nov. Amtlich wird verlautbart:**  
Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach Besserung der äußerst ungünstigen Witterung der letzten Woche hat der Artilleriekampf in mehreren Abschnitten, insbesondere auf der Karsthochfläche, wieder zugenommen, ohne sich bisher zu größerer Heftigkeit zu steigern.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**  
Im Bereiche der I. und I. Truppen unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

**Der Krieg zur See.**

Ein deutscher Flottenvorstoß gegen England.

**W.I.W. Berlin, 24. Nov. (Amtlich.)** Teile unserer Seestreitkräfte stießen in der Nacht vom 23. zum 24. November gegen die Temse mündung und den Nord-

ausgang der Downs vor. Bis auf ein Vorpostenfahrzeug, das durch Geschützfeuer versenkt wurde, wurden keinerlei feindliche Streitkräfte angetroffen. Der befestigte Platz Ramsgate wurde durch Artillerie unter Feuer genommen. Als auch daraufhin von der englischen Flotte nichts sichtbar wurde, traten unsere Seestreitkräfte den Rückmarsch an und liefen wohlbehalten in den heimischen Stützpunkt ein.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Zum Untergang der „Britannic“.**

Athen, 24. Nov. Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ aus London wird dem „Daily Telegraph“ von hier berichtet, es gelte nicht für ausgeschlossen, daß der Hospitalschiff „Britannic“ auf eine Mine gelaufen sei. Ungefähr 200 Personen werden vermisst. (W.B.)

Ein weiteres britisches Hospitalschiff gesunken.

London, 25. Nov. Die Admiralität teilt H. W. B. mit, daß das britische Hospitalschiff „Rasmar Castle“ (6280 Bruttoregistertonnen) auf dem Wege von Saloniki nach Malta mit Verwundeten an Bord im Ägäischen Meer auf eine Mine gelaufen oder versenkt (?) worden ist. Alle Personen, die sich an Bord befanden, sind gerettet.

**Schiffsverluste.**

Amsterdam, 24. Nov. In den englischen Blättern vom 18. d. M. wird der griechische Dampfer „Styliani“ (3600 Bruttoregistertonnen) als versenkt angegeben.

London, 24. Nov. Das Schiff „Joannis“ ist gestrandet. Der britische Dampfer „Macarazzo“ wurde von der Besatzung aufgegeben. — Nach einer Lloydsmeldung soll der französische Dampfer „Delie“ versenkt worden sein. Die englische Bark „Granada“ und der norwegische Dampfer „City of Mexico“ wurden versenkt. Neuter meldet, daß der Dampfer „Alice“ (822 Tonnen) aus Rouen am 20. November von einem deutschen Unterseeboot mittels Bomben versenkt wurden. Der britische Dampfer „Travarrach“ (4199 Bruttoregistertonnen) ist untergegangen. Die Besatzung ist gerettet. Der Dampfer war früher unter dem falschen Namen „Trebannia“ als verloren gemeldet worden. (W.B.)

**Türkischer Kriegsschauplatz.**

Konstantinopel, 22. Nov. Amtlicher Bericht. Tigrisfront: Unsere Flugzeuge zwangen feindliche Flugzeuge, die unsere Stellungen überfliegen hatten, zur Flucht. Wir zwangen ein feindliches Flugzeug zum Landen. Zwei andere Flugzeuge, die des Chatts (?) überflogen, warfen Bomben auf die Bevölkerung. Persische Front: Wir zogen in das Dorf Wafir Abad (30 Kilometer nordöstlich von Bidja) ein. Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Ruhe. Im Zentrum und auf dem linken Flügel schlugen wir Überfälle des Feindes mit Verlusten für ihn ab. Auf der übrigen Front kein Ereignis von Bedeutung.

Konstantinopel, 23. Nov. Amtlicher Bericht von gestern. Nördlich von Rigni fanden für uns erfolgreiche kleinere Kämpfe statt. Von den anderen Fronten ist nichts zu melden.

Konstantinopel, 24. Nov. Amtlicher Bericht vom 19. November. (Verspätet eingetroffen.) Infolge eines Kampfes, der sich zwischen einer aus Infanterie und Maschinengewehren zusammengesetzten Streitmacht des Feindes und unserer Freiwilligen entspann, warfen wir den Gegner bei Sabes zurück. An der Kaukasusfront trieben wir unsere Stellungen in einer Ausdehnung von 30 Kilometer vorwärts. Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Fronten.

**Der Krieg und die Heimat.**  
**Deutscher Reichstag.**

Die Verhandlungen über die Hilfsdienstpflicht im Hauptauschuß.

Berlin, 24. Nov. Im Hauptauschuß des Reichstages betonte bei der Besprechung des Gesetzesentwurfes betreffend den vaterländischen Hilfsdienst einleitend der Kriegsminister, daß es bisher noch in jedem Kriege völlig unmöglich war, von Anfang an seine weitere Entwicklung zu überblicken. Das gelte auch von diesem Kriege, der unter anderem eine so ungeheure, früher von den meisten unmöglich gehaltene Umwälzung, wie die Einführung der Wehrpflicht in England, gebracht habe. Es sei deshalb völlig unangebracht, für eine etwa nicht von vornherein erfolgte Anpassung an Bedingungen und Erfordernisse, die nicht voraussehen waren, nach dem Schuldigen zu suchen. Heute sei lediglich die Frage des restlosen Kräfteumfasses für den Sieg zu erörtern nachdem wir erkannt haben, was not tut, sei es unsere Pflicht, alle Mittel anzuwenden, die die Lage von uns erfordere, und unseren unerschütterlichen entschlossenen Willen einzusetzen bis zur Entscheidung. Täten wir das, dann hätten wir ein Recht, einen endgültigen und dauernden Erfolg zu erringen. Der Kriegsminister erklärte zum Schluß, er fühle sich verpflichtet, ausdrücklich zu betonen, daß während des ganzen Krieges kein einziges Zivilverbrechen der Forderungen der Heeresverwaltung jemals die geringsten Schwierigkeiten in den Weg gelegt habe.

Im weiteren Verlauf der Besprechung stellte der Staatssekretär des Innern mit Genugtuung fest, daß in der Frage der Notwendigkeit des Gesetzes und der großen organisatorischen Arbeit, die zu seinen Ausführungen erforderlich sei, völlige Übereinstimmung zwischen dem Ausschusse und der Regierung herrsche. Der Staatssekretär trat den Befürwortungen entgegen, daß im nationalen Interesse wichtige unentbehrliche Betriebe stillgelegt, beziehungsweise eingeschränkt werden könnten, weil sie nicht der Begriffsbestimmung des vaterländischen Hilfsdienstes nicht ausdrücklich genannt seien. Was im besonderen die Presse anlangt, wisse die Regierung ganz genau, daß die Aufrechterhaltung auch der mittleren und kleinen Presse während



Der ganzen Dauer des Krieges eine dringende vaterländische Notwendigkeit sei. Ähnlich verhalte es sich mit der Berufsorganisation. Die Regierung sei sich klar darüber, daß auf deren Mitwirkung für die innere Kriegsführung und namentlich auch für die Durchführung des Kriegsdienstgesetzes gänzlich verzichtet werden könne. Die einzelnen Probleme müßten natürlich an Ort und Stelle in genauer Kenntnis der örtlichen Verhältnisse gelöst werden. Es wäre ungewöhnlich, sich in Organisationsfragen und Fragen der praktischen Durchführung gleich von vornherein in Einzelheiten festzulegen.

Der Staatssekretär besprach dann die Maßnahmen, die getroffen werden können und getroffen werden, um auch die Bevölkerung der besetzten Gebiete innerhalb der durch das Völkerrecht und durch gewisse rein tatsächliche Erwägungen gezogenen Grenzen zur Arbeit in Deutschland heranzuziehen. Er schloß mit der Bitte, in der Behandlung von Einzelheiten nicht weiter zu gehen, als dies eben im Interesse der Durchführung des Gesetzes nötig sei. Die Stilllegung einzelner Betriebe solle im engen Einvernehmen mit der Sachindustrie und auf Grund ihrer Anstrengungen und Vorschläge erfolgen. Die volle Einheitslichkeit der Durchführung bei allen lokalen Stellen sei dadurch gewährleistet, daß alle Generalkommandos in den einschlägigen Fragen an die Befehle des Kriegsministeriums und damit des Kriegsamtes gebunden seien. Die Mitwirkung der untersten Zivilbehörden, vor allem der Kommunalbehörden, werde selbstverständlich ständig in Anspruch genommen werden müssen.

Generalleutnant Gröner erklärte weiter, die Umstellung von Industriezweigen und Fabriken solle weitmöglichst auf dem Wege der Freiheit erreicht werden. Auf die Einwände eines sozialdemokratischen Abgeordneten eingehend, appellierte der Staatssekretär des Innern an den Ausschuß, sich des großen Zieles bewußt zu bleiben und die Vorlage von keiner Seite her mit Bestimmungen zu belasten, die für die Durchführung der Hilfsdienstpflicht entbehrlich u. für irgend eine andere Seite unannehmbar seien. Er betonte wiederholt, daß der Zwang die Ausnahme und letztes Mittel bleiben solle. Aber auch diejenigen, die schließlich einer bestimmten Beschäftigung überwiegen werden müssen, seien ihrem Arbeitgeber oder Betriebe keineswegs rechtslos ausgeliefert. Die Beschwerde-Ausschüsse böten jede Gewähr. Unbegründet seien auch die Befürchtungen wegen eines etwaigen Lohnrückganges. Eine gewisse Ausgleichung des Arbeitswechsels sei in dem Gesetze vorgesehen. Der Staatssekretär schloß mit der wiederholten Mahnung, das Hilfsdienstgesetz nicht zum Gegenstand parteipolitischer Kämpfe zu machen.

#### Die Veränderungen im deutschen Auswärtigen Amt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet: S. M. der Kaiser und König hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Staatsminister von Jagow den erbetenen Abschied bewilligt. Gleichzeitig ist der scheidende Staatssekretär als lebenslängliches Mitglied in das preussische Herrenhaus berufen worden. Zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist der bisherige Unterstaatssekretär Zimmermann ernannt worden; an dessen Stelle der bisherige Dirigent der politischen Abteilung, Gesandter von Stumm tritt.

Mit Rücksicht auf die wachsende Arbeitslast, die sich durch den Krieg für die Leitung des Auswärtigen Amtes ergeben hat und weiter ergeben wird, ist der Posten eines zweiten Unterstaatssekretärs zunächst kommissarisch geschaffen worden. Mit der Wahrnehmung dieses Postens ist der kaiserliche Gesandte z. D. Freiherr von dem Busche-Saddenhausen betraut worden.

#### Der neue Botschafter in Wien.

Berlin, 24. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie wir hören, ist der Gesandte Graf Potho von Wedel zum kaiserlichen Botschafter in außerordentlicher Mission in Wien ausersehen.

Berlin, 23. Nov. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Die Änderung der Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häfen vom 8. November 1915, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Prägung von Einpfennigstücken aus Aluminium, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Verwendung von Chlorzinn zur Erleichterung von Seidenwaren und die Änderung von § 13 des Beschlusses vom 26. März 1914 betreffend die Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichsheere, in der Marine oder in der Schutztruppe eingestellte Söhne.

Berlin, 23. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die kaiserliche Verordnung betr. die Einberufung des Reichstages zum 25. November, sowie eine Bekanntmachung zur Änderung der Bekanntmachung über die Einfuhr von Kakao vom 3. September 1916, eine Bekanntmachung über die Reichsverteilstelle für Eier, eine Bekanntmachung der Reichsverteilstelle über die Angabebescheinigungen und eine Bekanntmachung der Reichsverteilstelle betr. die anderweitige Berechnung der Gerstenkontingente der Brennereien für das Betriebsjahr 1916/17.

Chemnitz, 23. Nov. Bei der heutigen Reichstags-Erstausswahl im Wahlkreise Oschatz-Grimma erhielt der konservative Kandidat Wildgrube 7978 Stimmen, Lipinski (Soz. Arbeitsgemeinschaft) 6322 Stimmen. Wildgrube ist somit gewählt. (W.B.)

### Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 25. November.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise ist heute mittag von Baden hierher zurückgekehrt.

#### Ernennungen, Versetzungen, Zurufeetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsabteilungen H bis K

Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:

Bureauhilfe Wilhelm Hertel beim Landgericht Karlsruhe zum Kammerassistenten.

Etatmäßig angestellt:

Stiftsbesitzer Karl Maier beim Landesamt in Mannheim.

#### Beamteneigenschaft verliehen:

dem Hilfsaufseher Emil Daubenberger beim Landesgefängnis Bruchsal unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

#### Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

Badwärter Heinrich Söhnlein, in Baden.

Schutzmann Hermann Müller, in Konstanz.

Gekündigt:

dem Schutzmann Gustav Schwab, in Mannheim.

Gestorben:

Geiger Adolf Baigel, Ständehaus.

— Großh. Verwaltungshof. —

Zugewiesen:

Hilfslehrer Hugo Wohlfahrt in Karlsruhe als Hilfslehrer an die Großh. Erziehungsanstalt Pflüdingen.

#### Beamteneigenschaft verliehen:

der Wärterin Berta Jäger bei der Heil- und Pflgeanstalt Pforzheim.

#### Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Zurückgezogen:

der Grenzaufseher Johann Sontheimer in Säckingen und der Steuerassistent Johann Bodmer in Mannheim auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

Entlassen:

der Steuererheber Christian Hauber in Ottschwanden auf Ansuchen.

Entlassen:

der Steuerassistent Joseph Rehn in Mannheim auf Ansuchen.

Gestorben:

der Steuererheber Ferdinand Wild in Löffingen am 1. November d. J.

der Steuererheber Emil Bischof in Hundheim am 2. November d. J.

der Steuererheber Johann Edmann in Buchenbach am 3. November d. J.

der Polizeimeister Karl Bachmann in Konstanz am 4. November d. J.

der Steuererheber Albert Wilhelm in Sulz am 5. November d. J.

der Steuererheber Johann Friedrich Bechtel in Büschau am 6. November d. J.

der Grenzaufseher Oswald Meier in Konstanz am 7. November d. J.

der Steuererheber Bernhard Wolf in Söllingen am 8. November d. J.

#### Zur Volkszählung.

Am 1. Dezember d. J. findet im Deutschen Reich eine Volkszählung statt. Die hohe Bedeutung dieser Zählung ergibt sich schon daraus, daß das Wüten des Völkertampfes unsere Reichs- und Heeresleitung nicht abhalten konnte, ihre Durchführung anzuordnen, obgleich durch deren Vollzug und die Aufarbeitung der Ergebnisse voraussichtlich auf Monate hinaus ganz erhebliche Arbeitskräfte in Anspruch genommen sein werden.

Die Zählung ist notwendig geworden durch die bevorstehende Lösung wichtiger staatlicher und wirtschaftlicher Fragen, die aufs Innigste zusammenhängen mit der siegreichen Beendigung des dem deutschen Volke aufgezungenen Krieges.

Wiederholt hat Sindenburg in der letzten Zeit betont, daß niemand in Deutschland diesen Riesentampf unterschätzen dürfe, denn es handle sich bei dessen Ausgang um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes, weshalb Jedermann zu seinem Teil zur Erringung des Sieges beitragen müsse.

In Anbetracht der besonderen Wichtigkeit gerade dieser Zählung darf erwartet werden, daß, wer es mit seinen Berufspflichten irgendwie vereinbaren kann, sich freiwillig zur Mithilfe beim Zählgeschäft zur Verfügung stellt schon mit Rücksicht darauf, daß Millionen unserer Mitbürger — ihrem Beruf und ihrer Familie entzissen — draußen in einem Leben voll höchsten Opfermutes und Enttäuung die feldgraue Mauer bilden, an der alle Anstürme unserer Feinde erschellen müssen.

Wenn nun in den letzten Tagen dieses Monats die Zähler ihre oft nicht leichte Aufgabe aufnehmen werden, liegt es an der Bevölkerung, deren Arbeit möglichst zu erleichtern und ihnen keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten, vielmehr die übergebenen Zählblätter so gewissenhaft als möglich auszufüllen und auch deren rechtzeitige Wiedereinsammlung durch die Zähler durch nichts zu verzögern.

Nur wenn Jedermann seine Pflicht tut, kann das große Werk gefördert werden, das unter anderem nicht zuletzt berufen sein wird, seine Wirkung auf eine gerechte, im Interesse der Allgemeinheit unerlässliche Ausgleichung der zurzeit schwebenden Nahrungsmittelfragen auszuüben.

Konstanz, 23. Nov. Die Unterhandlungen über den Austausch deutscher und französischer Zivilinternierter sind laut W.B. nunmehr abgeschlossen und es wurde zwischen Deutschland und Frankreich eine Einigung erzielt. Es handelt sich diesmal um nicht weniger als 20 000 Personen, die ausgetauscht werden sollen. Die Transporte werden am 4. Dezember beginnen und bis Weihnachten dauern. Es wird täglich ein Zug Schaffhausen—Genf und umgekehrt verkehren.

#### Aus der Residenz.

Beileidskundgebung. Aus Anlaß des Hinscheidens Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg hat der Oberbürgermeister Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin sowie Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise telegraphisch die herzliche Teilnahme der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und ihrer gesamten Einwohnerschaft an der tiefstschmerzlichen Trauer des Ba-

diern und des Luxemburgischen Fürstenhauses zum Ausdruck gebracht. Hierauf sind dem Oberbürgermeister folgende Antworten zugegangen:

„Schloß Königstein, Tausen.“

Die Großherzogin und ich danken aufs herzlichste für den wohlwollenden Ausdruck inniger Teilnahme der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und ihrer gesamten Einwohnerschaft an unserer und des engverwandten Luxemburgischen Fürstenhauses unendlich tiefer Trauer.

Friedrich, Großherzog.“

„Schloß Baden-Baden.“

Ich danke Ihnen auf das allerherzlichste für die warme Anteilnahme, welche Sie mir im Namen der Stadt Karlsruhe ausgesprochen haben. Der Heimgang der Frau Großherzogin Adelheid von Luxemburg ist ein tief bewegender Verlust insbesondere für meine geliebte Schwiegertochter und meinen teuren Sohn, aber auch für unser ganzes Haus, umso wohlthuender das herzliche Mitempfinden, das Sie mir aussprechen. Großherzogin Luise.“

Der Ausschuß zur Veranstaltung vaterländischer Volksfeiern wendet sich im Angeigentel dieser Nummer mit der herzlichsten Bitte um Unterstützung an die gesamte Einwohnerschaft. Zweck und Ziel des Ausschusses ist es, durch Veranstaltung von vaterländischen Volksfeiern, die für alle Teilnehmer kostenfrei sein sollen, Quellen der Freude und der Stärkung zu schaffen als Gegenmittel für all das Schwere der Kriegsnöten in der Heimat. Die Frauen unserer Kriegsteilnehmer insbesondere sollen in diesen Veranstaltungen die Kraft finden zum weiteren Durchhalten im täglichen Kampf um das Dasein. Daß der Ausschuß mit dieser vaterländischen Arbeit auf dem besten Wege zu Erfolgen ist, hat der Verlauf der ersten beiden Veranstaltungen im Städtischen Konzerthaus zur Genüge bewiesen. Zur Fortsetzung dieser Arbeit aber gehört Geld und das soll nun aufgebracht werden durch freiwillige Gaben. Möge der Appell an die Opferfreudigkeit der Besitzenden auch diesmal gute Erfolge zeitigen.

Verein Volksbildung. Am Sonntag, 3. Dezember, nachmittags findet, wie aus dem Angeigentel unseres heutigen Blattes ersichtlich, im Großherzoglichen Hoftheater eine Sonder-Vorstellung für den Verein Volksbildung statt. In Szene geht „Sufarensieber“.

#### Neueste Drahtnachrichten.

W.T.W. Großes Hauptquartier, 25. November, (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern. Südwestlich von Riga verstärkte sich zeitweilig die Artillerietätigkeit.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Im Ghergjo-Gebirge wurde ein feindlicher Angriff an der Bata Neagra blutig zurückgeschlagen.

Südlich des Alt-Durchbruchs durch die Transylvanischen Alpen entzissen trotz hartnäckiger Gegenwehr deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Rumänen mehrere Ortschaften. Wieder wurden dabei 3 Offiziere, 800 Mann gefangen genommen.

Widerstand des Feindes in der Niederung des unteren Alt wurde gebrochen; wir überschritten den Fluß.

An der Westgrenze Rumaniens von ihrer Hauptarmee abgeschnittene rumänische Bataillone wehren sich noch zäh in den Waldbergen nordöstlich von Turnu-Severin.

Balkankriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenski.

In der Dobrußja gegenseitiges Artilleriefeuer.

Nach Überschreiten der Donau von Süden her haben Kräfte der verbündeten Mittelmächte auf rumänischem Boden Fuß gefaßt. Bei Racovita beteiligten sich wieder Landeseinwohner am Kampf gegen unsere Truppen.

Mazedonische Front:

Außer von vergeblichen Vorstößen der Italiener nordwestlich von Monastir, der Serben nördlich von Grunista ist nichts zu berichten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: J. B. Medakteur E. Rüdiger in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Man verlange ausdrücklich Wotan G. bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.





# Photo-graphische Apparate

für Liebhaber - Arbeiten u. gewerbliche Zwecke

**Kleinste Kameras für unsere Feldgrauen**

Reichste Auswahl : Alles Zubehör

**Alb. Glock & Co., Karlsruhe**

Kaiserstrasse 89

Gegründet 1861

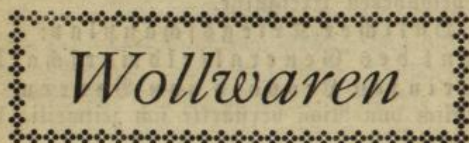
◆ Telephon 51 ◆

**Herstellung photographischer Arbeiten**

◆ Erstes Spezialgeschäft Süddeutschlands.

## Für unsere Krieger

empfehle



aus besten, erprobten, dauerhaften Qualitäten, welche der Gesundheitspflege und den Strapazen des Feldzuges auf das Beste entsprechen.

Größte Auswahl! ::: Billigste Preise!

Hemden	Schals
Unterjacken	Socken
Hosen	Kniewärmer
Westen	Schlüpfen
Handschuhe	Pulswärmer

Paul Burchard, Karlsruhe  
Kaiserstraße 143.

## Für den Winter-Felddienst

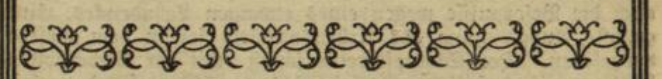
Fertig vom Lager ohne Bezugsschein zu beziehen:

- Offizier-Pelz-Mantel**  
feldgraues Manteltuch, gefüttert, m. Bisamkopf M 295.—
- Offizier-Pelz-Mantel**  
feldgrauer Doskin, gefüttert, m. Zobelkehlen M 375.—
- Unterzieh-Pelz**  
impr. Garbadin, gefüttert, mit Hamster M 145.—
- Pelz-Westen** M 48.— 56.— bis 75.—
- Leder-Handschuhe** mit Pelzfutter
- Wildleder-Handschuhe**  
mit Kaninpelz, Schnallenverschluss M 12.50
- Gazellenleder-Handschuhe**  
mit den Haaren gegerbt, 2 Druckknöpfe M 12.50
- Nappa-Leder-Handschuhe**  
mit Lammfell gefüttert M 15.50 17.50
- Nappa-Leder-Handschuhe**  
mit Kaninpelz, Riegelverschluss M 15.50

Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages

Für Nichtpassendes wird der Betrag zurückerstattet

**J. GOLDFARB, KARLSRUHE**  
Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße  
498 Telephon 498 D.367



einer humoristischen  
**Odeon-Musikplatte**  
bei unsern Feldgrauen  
**Odeon-Haus :: Karlsruhe**  
Kaiserstr. 175  
Katalog und Vorführung kostenlos!



## Gebrüder Leichtlin, Karlsruhe

Zähringerstraße 69

empfehlen:

Telephon 48

Briefpapiere :: Kurzbrieft :: Briefmappchen :: Notizbücher :: Brieftaschen  
Kalender :: Bleistifte :: Spielkarten  
Füllfederhalter und sonstige fürs Feld geeignete Schreibwaren

## Kofferfabrik Eduard Müller, Spezialhaus für Reise und Sport

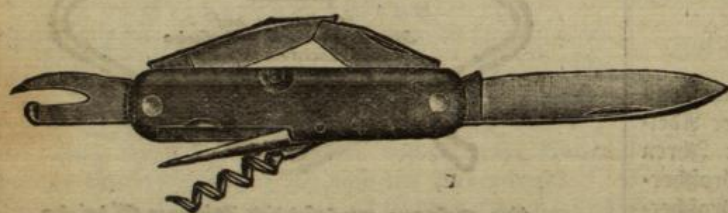
Waldstraße 45  
nächst der Kaiserstraße

Größh. Hofl.



Fernsprech. 2165  
Haltestelle d. Straßenbahn

### Passende Weihnachts-Geschenke für unsere Feldgrauen:



Brieftaschen, Geldbeutel, Brustbeutel, Zigarren-Etuis, Hosenträger, Gamaschen, Reitpeitschen, Feuerzeuge, Taschenlampen, Batterien, Bestecke, Offiziers- und Mannschaftsmesser usw.

Lederwesten

Wollwesten

Windjacken

